

# Lange Suche beendet 2013/2019

## Nachbarschaftshilfe Au hat eigene Räume in der Gebtsattelstraße eröffnet

**AU** · Wer schon länger in der Au wohnt, dürfte Renate Schnüchel schon einmal begegnet sein. Unermüdlich ist sie seit Jahren mit ihrem Fahrrad im Viertel unterwegs, um Menschen in sozialen Notlagen zu beraten und ihnen weiterzuhelfen. Seit kurzem gibt es eine zentrale Anlaufstelle für Anfragen aller Art: Die Nachbarschaftshilfe Au hat erstmals eine Geschäftsstelle eröffnet.

Über zehn Jahre habe es gedauert, bis die passenden Räume gefunden waren, berichtet Renate Schnüchel. Mal waren die Objekte zu groß, mal zu klein, mal zu teuer. Fündig wurde die Nachbarschaftshilfe Au schließlich in der Gebtsattelstraße 2, gleich unterhalb der Brücke. Hier hat der Verein sein Büro eingerichtet, die Eröffnungsfeier mit Helfern und Sponsoren war Ende Februar. Am Samstag, 30. März, findet dort von 10 bis 18 Uhr ein Tag der offenen Tür statt, bei dem sich die Bürger aus dem Viertel über die Nachbarschaftshilfe informieren können.

### Beistand in sozialen Notlagen leisten

Wie der Name schon sagt, hilft der Verein den Menschen aus der Nachbarschaft, manchmal bei ganz alltäglichen Problemen wie einer kaputten Brille. Hauptziel ist



In der Gebtsattelstraße 2 hat die Nachbarschaftshilfe Au kürzlich ihre neuen Räume bezogen. Nun sollen diese mit Leben gefüllt werden, meint Renate Schnüchel. Am 30. März findet für alle interessierten Bürger aus dem Viertel ein Tag der offenen Tür statt.

Foto: bs

aber der Beistand in sozialen Notlagen. Denn auch in der Au, wo zahlreiche teure Luxuswohnungen entstehen, leben Menschen mit geringem Einkommen oder sozialen Schwierigkeiten. »Auch einsame Menschen melden sich bei uns, ältere Mitbürger oder psychisch Kranke«, sagt Renate Schnüchel. Das städtische Sozialreferat sei wegen der Vielzahl von Anfragen überfordert und daher auf Vereine

wie die Nachbarschaftshilfe angewiesen, meint sie. Gegründet wurde die Nachbarschaftshilfe Au 1982 von Agnes Lochbrunner, die für ihre Verdienste die Bezirksmedaille von Oberbayern erhalten hat. Inzwischen hat sich Lochbrunner zurückgezogen, die Hauptarbeit leisten aktuell Renate Schnüchel und Inge Schmid. Während Schmid am Hergottseck ver-

der anbietet, kümmert sich Schnüchel vor allem um die Angebote für Erwachsene. Für diese gab es bisher allerdings keine festen Räumlichkeiten. Das ist nun anders: in der Gebtsattelstraße 2 befindet sich nicht nur ein Büro, sondern auch ein Saal, der zum Beispiel für Feiern mit bis zu 50 Personen reserviert werden kann. »Nun sollen die Räume mit Leben gefüllt werden«, betont Schnüchel. Bis-

her hat das schon gut geklappt: Neue Angebote wie eine monatliche Nähgruppe sind bereits ins Leben gerufen worden, ein Yogakurs ist in Planung.

Auch sonst würde das Büro als neue Anlaufstelle gut angenommen, sagt Renate Schnüchel. »Es spricht sich herum, viele Leute kommen und klopfen einfach.« Das Sozialreferat weist bei Bedarf auf die Nachbarschaftshilfe hin ebenso wie Ärzte, Apotheke oder Schule, der Verein ist in der Au gut vernetzt. Essentiell für die Arbeit sind die ehrenamtlichen Helfer. Derzeit gibt es zwischen 60 und 70 mehr Frauen als Männer, aber aus allen Altersgruppen, berichtet Schnüchel. Neue Helfer werden immer gesucht sei es für Reparaturen, Ausfüllen von Formularen, Hausaufgaben, Einkaufsdienste, Spaziergänge oder einfach nur zum Ratschen.

Die Nachbarschaftshilfe sei ein Angebot, dass es in München nicht oft gibt, meint Renate Schnüchel selbst lange im Viertel wohnt: »Wir versuchen, es schnell zu helfen.« Wer braucht, kann in der offenen Sprechstunde vorbeikommen, die immer mittwochs von 14 bis 17 Uhr stattfindet außer in den Ferien. Zuständig ist die Nachbarschaftshilfe unter der Telefonnummer 659479 erreichbar. B. S.